

Merkenwertes Natürlich Hamburg – Schöne Wildnis

Foto: BUE/Christoph Siebert



Schöne wilde Wandse, wenige Meter vom Wandse-Wanderweg in Tonndorf entfernt

Volker Dumann,
Jahrgang 1953,
von 2002 bis 2015
Pressesprecher der
Hamburger Umwelt-
behörde, ab 2016
Öffentlichkeitsarbeit
im Amt für Natur-
schutz, Grünplanung
und Energie der
Behörde für Umwelt
und Energie

Steckbrief „Natürlich Hamburg!“ FLÄCHE: 6.184 ha (über ganz Hamburg verteilt), 21 Grünanlagen und Parks, 19 Naturschutzgebiete, vier Ausfallstraßen (Eiffestraße/Bergedorfer Landstraße bis Bergedorf//Hamburger Straße bis Bergstedt//B431 von der City bis zur Stadtgrenze//B73 von der Harburger City bis zur Stadtgrenze). **DAUER:** Phase 1 (2018 – 2021; Planung und erste Projekte), Phase 2 (2022 – 2031; Umsetzung). **KOSTEN:** 2018 – 2021 rund 3 Mio. Euro (75 % vom Bundesumweltministerium); 2022 – 2013 rund 19 Mio. Euro (75 % wieder von dort, bei Zustimmung zur Planung)

„Natürlich Hamburg!“ – das erste Naturschutz-Großprojekt in einer Großstadt

Sonst finden Naturschutz-Großprojekte nur in wenig besiedelten Gebieten weitab der Städte statt, jetzt zum ersten Mal in einer Metropole: Hamburg wird bundesweit zum Vorreiter von Naturschutz mitten in der Stadt. Das Projekt ist ungewöhnlich lang, geht über 14 Jahre und heißt **„Natürlich Hamburg!“**. In zwei Phasen bis 2031 sollen Parks und Grünanlagen, Naturschutzgebiete und die Ränder ausgewählter Ausfallstraßen so entwickelt und verbessert werden, dass Anwohner und biologische Vielfalt in der Stadt gleichermaßen profitieren. Durch z. B. Wildblumenwiesen und naturnah gestaltete Bereiche in Parks und durch neue Lebensräume für gefährdete Pflanzen und Tiere sowie moderne Besucherinformationssysteme in den Naturschutzgebieten. Das Vorhaben läuft im Rahmen des

Programms „chance.natur-Bundesförderung Naturschutz“ vom Bundesumweltministerium und wird vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) koordiniert. Die Projektgelder stammen zu drei Vierteln vom Bund.

Hamburgs gute Voraussetzungen

Artenschwund und Klimawandel gehen ungebremst weiter. Drei Viertel aller Deutschen leben in Städten. Die aktuelle Naturbewusstseinsstudie des BfN zeigt, dass über 90 Prozent der Bevölkerung Stadtnatur für Erholung, Entspannung, Gesundheit und Lebensqualität wichtig oder sehr wichtig finden. Großenteils umgeben von industrieller Agrarlandschaft behaupten sich Städte immer mehr als Inseln erstaunlich hoher Biodiversität. Das Bundesumweltministerium fördert daher im Rahmen des Programms „chance.natur-Bundesförderung Naturschutz“ erstmals ein urbanes Projekt. Hamburg bietet dank seines

Natürlich Hamburg – Schöne Wildnis



„Natürlich Hamburg!“ auf einen Blick

Grünen Netzes, seines ungewöhnlich hohen Flächenanteils, der unter Naturschutz steht, und dank seiner natürlichen Lage in drei Landschaftstypen (Marsch, Geest, Elbe-Urstromtal) gute Voraussetzungen für ein Naturschutz-Großprojekt und wurde deshalb vom Bundesumweltministerium ausgewählt – als erste Stadt Deutschlands.

Natur vor der Haustür

„Natürlich Hamburg!“ möchte Natur in die Stadt holen und Naturerlebnisse vor der Haustür ermöglichen. Das geht nur, wenn Anwohner und Grünämter diese neue Natur um die Straßenecke schätzen und schützen. Ein wesentliches Projektziel ist, dafür neue Vorstellungen bei allen Beteiligten zu aufzu-

bauen. Teile von Parks und Grünanlagen sollen naturnäher gestaltet werden, Naturschutzgebiete artenreicher und besucherfreundlicher und vier Ausfallstraßen durch blütenreiche Bepflanzung zum Aushängeschild dafür entwickelt werden. Alle diese Elemente werden über den Biotopverbund vernetzt. Dadurch wird Hamburgs Grünes Netz noch engmaschiger.

Licht, Obstwiesen und offene Gewässer

Ausgewählte Parks und Grünanlagen werden in den nächsten Jahren durch „Natürlich Hamburg!“ ihr Gesicht verändern. In Pflanzen und Blumen als Vorzeigepark mitten in der Stadt soll die bestehende Gartenkultur durch neue naturnahe Elemente ergänzt werden, wie z. B. durch Staudenbeet-Pflanzungen oder verstärkten Einsatz von Geophyten. National und international renommierte Gartenarchitekten sollen zeigen, wie Artenvielfalt, Parkgestaltung und Besuchernähe heute zusammengehen können.

Weitere Beispiele: Am Hohen Elbufer im Bereich Neumühlen sollen artenreiche Elbhängwiesen durch Auslichtung der Gehölze entstehen, im Lise-Meitner-Park in Lurup Trockenrasen und Wiesen, im Horner Park werden weitere Obstbäume gepflanzt und im Wandse-Grünzug die Böschungs- und Uferbereiche saniert. Im Eichbaumpark sind neue Uferstrandstreifen, eine Obstwiese und Kleingewässer geplant, und im neu geplanten Park Rönneburg/Wittheckgraben in Harburg sollen Quellbereiche renaturiert und verrohrte Gewässer geöffnet werden. In umfangreichen Pflege- und Entwicklungsplänen werden diese Maßnahmen in den nächsten Jahren detailliert festgelegt. Bei alledem gilt immer: gartenhistorische Belange werden beachtet, und alle neugestalteten Bereiche sind für Besucher offen. Einige der ausgewählten Parkanlagen sind eingetragene Gartendenkmäler und genießen den besonderen Schutz durch das Denkmalschutzgesetz. Hier wird es spannend, abzuwägen, welche Maßnahmen vor allem auch vor den gemeinsamen Zielen des § 1 Bundesnaturschutzgesetz umsetzbar sind.

Merkenwertes Natürlich Hamburg – Schöne Wildnis

Bessere Aussicht und mehr Artenvielfalt

19 Naturschutzgebiete sind für ‚Natürlich Hamburg!‘ ausgewählt. In allen soll die Artenvielfalt erhöht und in vielen die Infrastruktur für Besucher verbessert werden. Eine Auswahl: Im Naturschutzgebiet Wittenbergen soll es mehr Lebensraum für die Zauneidechse geben, im Raakmoor und im Duvenstedter Brook werden naturferne Wälder umgestaltet, in der Fischbeker Heide mehr Trockenheiden und Magerrasen angelegt und in Boberg die Orchideenwiesen vergrößert. Im Naturschutzgebiet Hainesch/Illand sollen Stauteiche entfernt werden, und in den Naturschutzgebieten Höltingbaum und Stellmoorer Tunneltal stehen Gewässerrenaturierung und die Entwicklung naturnaher Auen an. In mehreren genannten und weiteren Naturschutzgebieten ist vorgesehen, Aussichtsplattformen zu bauen. Außerdem sind drei Biotopverbundflächen in Planung: im Altonaer Westen von Wittenbergen bis zum Schnaakenmoor (für Trockenlebensräume), entlang der Oberalster (für Feuchtwiesen und Flusswälder) und in der Elbmarsch von Boberg bis Allermöhe (für Feuchtwiesen und Uferstaudenfluren). Auch hierfür werden bis 2021 detaillierte Pflege- und Entwicklungspläne aufgestellt oder ergänzt.

Neue Bilder von Natur

Diese Veränderungen bedeuten viel Überzeugungsarbeit, vor allem in Parks. Karin Gaedicke, seit Anfang Dezember Projektleiterin und Chefin von „Hamburg Natürlich!“: „Wir möchten durch gelungene Beispiele zeigen, dass Natur vor der Haustür spannend, schön und eine Bereicherung ist – und nicht wie oft zu hören – unaufgeräumt, unpassend oder schmutzig. Dafür braucht das Projekt Mitsstreiter vor Ort, in den Bezirken, in Verbänden, Unternehmen, Sportvereinen, Schulen und Kitas, und es wird sie suchen und um Mitarbeit bitten. Ideen- und Fotowettbewerbe, Workshops und Bürgerbeteiligung sind in Phase 2 des Projekts so entscheidend wie Pflanzen und Pflegen. Das ist mir persönlich am wichtigsten.“

Das ‚Natürlich Hamburg!‘-Team

Projektleiterin Karin Gaedicke bringt für ihre neue Aufgabe reichlich Erfahrungen aus verschiedenen Großprojekten mit: aus der Internationalen Gartenschau igs 2013, der Olympia-Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 und aus dem Projekt „Hamburg – gepflegt und grün“. Sie war lange Jahre in der Naturschutzabteilung der Umweltbehörde tätig und hatte verschiedene Leitungsaufgaben inne. Die Ausbildung als Mediatorin und ihr Netzwerk an Kontakten sind weitere Voraussetzungen, Hamburgs neues Naturschutzgroßprojekt zu einem Erfolg zu machen.

Mit Frau Gaedicke arbeiten in der ersten Projektphase eine wissenschaftliche Mitarbeiterin und eine Verwaltungskraft (halbe Stelle) zusammen. Dazu gibt es eine Projektleitungsgruppe. Neben Frau Gaedicke sind dabei: Hans Gabanyi (Leiter des Amtes für Naturschutz, Grünplanung und Energie und Vorsitz), Klaus Hoppe (Leiter der Abteilung Landschaftsplanung und Stadtgrün) und Bernd-Ulrich Netz (Leiter der Abteilung für Naturschutz). Mindestens einmal jährlich tagt eine ‚Projektbegleitende Arbeitsgruppe‘ als Fachbeirat. Sie besteht aus Vertretern des Bundesumweltministeriums, des Bundesamtes für Naturschutz, der Behörde für Umwelt und Energie, der Bezirksämter, der anerkannten Naturschutzverbände und Stiftungen, der Verbände des Garten- und Landschaftsbau und der Landespflege sowie der Landwirtschaft.

Die Auftaktveranstaltung am 28.11. 2017 und das anschließende erste Treffen der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe versprechen einen spannenden und kompetenten Dialog über ‚Natürlich Hamburg!‘ in den kommenden Jahren.

Volker Dumann



Brücke über das Heuckenlock im gleichnamigen Naturschutzgebiet auf Wilhelmsburg

WEITERE INFORMATIONEN
zu „Hamburg Natürlich!“ unter:
t.hh.de/9941644

KONTAKT:

Behörde für Umwelt und Energie,
Volker Dumann, 040-42840-3249,
volker.dumann@bue.hamburg.de

[Im Text ist wegen besserer Lesbarkeit
nur die männliche Form benutzt, die
weibliche ist immer mitgedacht]

chance.natur
BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ

